

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 34 (1908)
Heft: 25

Artikel: Requiem
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-441520>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

❧ REQUIEM. ❧

Was hat ihn in den Tod getrieben
Im Prater, just zur Sommerszeit?
War ihm kein Helfer mehr geblieben?
Gab ihm Verzweiflung das Geleit?
War Niemand, der in seiner Seele
Gelesen? War kein Freund ihm nah?
Packt' ihn die Sorge an der Kehle?
War Keiner, der sein Ringen sah?

Ließ ihn der Nächsten Ruhm verzagen
Verkleinernd seinen eig'nen Wert?
Vertraute keinem er sein Klagen?
War ihm der Weg zum Glück versperrt?
War's Spleen? Wars Krankheit? Waren's
Tief inn'rer Art, daß er sich lacht [Leiden
Wegstahl aus dieser Welt der Freuden
Hinüber in die dunkle Nacht?

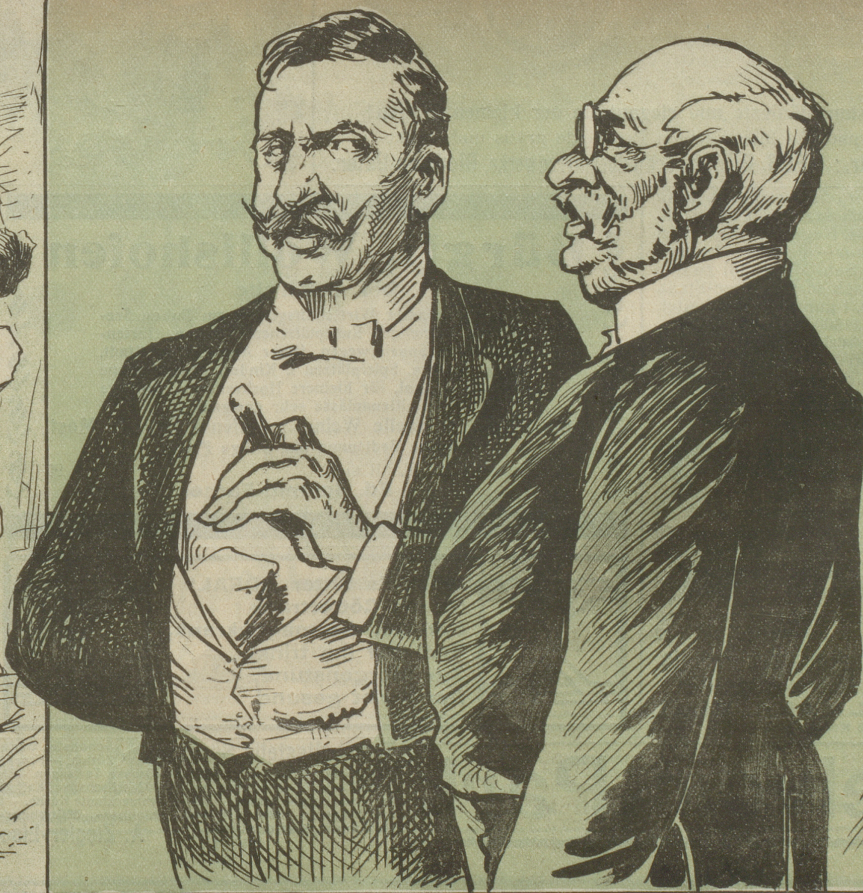
Gab nie er einem zu verstehen,
Daß er des ew'gen Kampfes müd?
War ihm, den lächeln wir gelehrt,
Der Hoffnung Blume schon verblüht?
Ist ihm kein Ausweg mehr geblieben
Aus diesem Sorgenlabyrinth?
Hat ihn gefällt ein wildes Lieben?
War flügelahm das große Kind?

Hätt' er im Glückspiel mal gewonnen,
Er schritt' im Lichte wohl noch heut'!
Verhüttet war sein Freudenbrunnen,
Die Rollen waren längst verstreut.
Ein rotes Röckchen flog im Winde,
Dem stürmte nach das junge Blut,
Bis von den Augen fiel die Binde . . .
Das Feuer losch. Es blieb die Glut.

Hätt' er gelagt uns nur ein Wörtchen!
So sprechen wohl gar manche heut'.
Er aber ging durch's Hinterpfortchen:
Gehabt Euch wohl, ihr lieben Leut'!
Bleibt ruhig sitzen auf den Sesseln!
Ein Fahrender zog ich durch's Land.
Und griff die Hand auch oft in Messeln,
Sie doch auch manche Rolle fand.

Ein jedes Spiel muß einmal enden!
So auch des Lebens Possenspiel!
Ich kam und geh' mit leeren Händen,
Nicht jeder paßt in's Marktgewühl!
Ich mache Platz den Vielzuvielen;
Wohl dem, dem ward des Büffels Haut!
Der Renner stirbt nicht in den Sielen, —
Mein Himmel ultra montes blaut! H. B.

❧ Biblisch aufgefaßt. ❧



„Dieses gräßliche Geklimper, und dabei ist die Dame doch eine Wohltäterin.“ „Wieso denn?“ „Na ja, ihre Linke weiß ja nie, was die Rechte tut!“